

Günstiger wohnen

Statt selber Mietwohnungen im mittleren Preissegment zu bauen, soll die Gemeinde Thalwil das Hofwisen-Areal in Gattikon im Baurecht für günstigere Genossenschaftswohnungen abgeben. Das fordern jetzt SP, GP und GLP mit einer gemeinsamen Einzelinitiative.

PS 2017-03-17

Arthur Schäppi

In den Zürichseegemeinden mangelt es zusehends an erschwinglichem Wohnraum für die Mittelschicht und insbesondere für Menschen mit bescheidenem Einkommen – weil etwa erschwingliche Mietwohnungen luxussaniert oder abgerissen und durch Eigentumswohnungen ersetzt werden.

Das ist auch in Thalwil nicht anders. Zwar plant der Gemeinderat im Ortsteil Gattikon auf dem rund 6000 m² grossen gemeindeeigenen Hofwisen-Grundstück nun selber «familien- und altersgerechte» Mietwohnungen «im mittleren Preissegment».

Aus Sicht von GP, SP und GLP genügt das aber nicht, damit dort auch finanziell schlechter gestellte Wohnungssuchende, etwa Familien, junge Leute oder Alleinerziehende, zu bezahlbarem Wohnraum kommen. Gemeinsam haben die drei Parteien deshalb eine Einzelinitiative «für preisgünstige Wohnungen» lanciert, die in diesen Tagen eingereicht wird.

Damit soll der Gemeinderat von der Gemeindeversammlung verpflichtet werden, das Hofwisen-Areal mit Wohnhaus, Scheune und Nebengebäuden sowie grosser Gartenanlage im Baurecht an eine «gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft» abzugeben. Und zwar für die Erstellung von «mietzinsgünstigen Wohnungen für unterschiedliche Haushaltformen».

Kostendämpfender Landpreis

Die Gemeinde konnte das Land 2014 von einer Erbenge-

meinschaft zum Vorzugspreis von rund 7,7 Mio. oder 1300 Franken pro m² erwerben. Dieser reduzierte Landwert soll gemäss Initiative auch für die Berechnung des Baurechtzinses sowie den bei Mietergenossenschaften üblichen Kostenmieten (Verzicht auf Gewinnabschöpfung) eingesetzt werden.

Mit dem Baurechtsvertrag soll der Bauträger zudem zu einem sparsamen Umgang mit der Wohnfläche und zu einem Architekturwettbewerb verpflichtet, und der Gemeinde eine angemessene Mitsprache gesichert werden.

Mit einer Anfrage hatte die SP bereits 2016 die Schaffung von günstigem Wohnraum auf dem Hofwisen-Grundstück angeregt. Weil die Antwort des Gemeinderates damals «unbefriedigend» ausfiel, habe man sich nun mit GP und GLP zusammengetan, um die Forderung breit abzustützen und ihr die notwendige Nachachtung zu verschaffen, sagt SP-Sprecher André Kaufmann. Im Namen ihrer Parteien unterschrieben haben die Initiative GP-Präsident Jürg Stünzi, GLP-

Präsident Hannes Vonarburg sowie Architekt Heiko Bachmann von der SP. Zumindest als Einzelperson aufgeführt ist zudem ein EVP-Vorstandsmitglied.

Bei den Initianten ist man zuversichtlich, dass die EVP das Begehren ebenfalls noch unterstützen wird. Abzuwarten bleibt insbesondere noch, wie sich die FDP verhält. Sie hatte beim Landkauf an der Gemeindeversammlung von Mitte März 2014 ebenfalls für eine spätere Abgabe des Hofwiesen-Baugeländes an eine Genossenschaft plädiert.